Jahresbericht 2011

Liechtensteiner
Behinderten-Verband

Impressum:
Herausgeber: Liechtensteiner Behinderten-Verband,
Redaktion: Monika Gstöhl, Geschäftsführerin
Gestaltung: Atelier Cornelia Eberle, Eschen
Druck: Satz + Druck AG, Balzers

Inhalt

Bericht des Präsidenten ***3***

Bereich Beratung ***13***
Sozialpädagogische Fachstelle 14

Bereich Dienste ***15***
Besuchsdienst 16
Transportdienst 17

Bereich Freizeit/Aktivitäten/Sport ***18***
Freizeitgruppe 19
Jugendgruppe 20
Kulturgruppe 21
Stammtisch 22
Breitensportgruppe 23
Wassertherapie/Wassergymnastik 24
Handbike 25
Spielenachmittag 26
Sommeraktivitäten 27

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ***28***

Büro für Leichte Sprache ***32***

Finanzen ***33***
Bilanz per 31. Dezember 2011 34
Erfolgsrechnung per 31.12.2011 35
Bericht der Revisionsstelle 36

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Vorstand:

Dr. iur. Martin Batliner, Präsident
Dr. med. Marco Ospelt, Vizepräsident

Monika Gstöhl, Mitglied/Geschäftsführerin
Ingrid Dolzer, Mitglied
Josef Lampert, Mitglied
Martin Noser, Mitglied
Margrit Senn, Mitglied
Andrea Wohlwend, Mitglied

Vertretung nach aussen: Dr. iur. Martin Batliner, Dr. med. Marco Ospelt
Finanzen: Dr. iur. Martin Batliner
Leitung Rechtsdienst: Dr. iur. Martin Batliner
Fachstelle für Sozialversicherungsrecht: Marion Hilti
Geschäftsführung: Monika Gstöhl
Kontaktstelle und Sekretariat: Judith Meile
Disponentin Transportdienst: Inge Brendle
Gleichstellungsbüro: Sara Marxer-Pino
Sozialpädagogische Fachstelle: Wolfgang Frommelt
Leitung Büro für Leichte Sprache: Röbi Kubik-Risch
Leitung Stammtisch: Wolfgang Frommelt
Leitung Gehörlosen-Beratungsstelle: Dunja Dietl
Leitung Besuchsdienst: Margrit Senn
Leitung Jugendgruppe: Marion Teufel und Martina Matt
Leitung Freizeitgruppe: Hildegard Beck-Billeter
Leitung Kulturgruppe: Andrea Wohlwend
Leitung Breitensportgruppe: Anke Frick
Leitung Wassertherapie und – gymnastik: Brigitte Eberle
Kontrollstelle: Thöny Treuhand AG

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Liebe Verbandsmitglieder
Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Vorstandes berichte ich der Generalversammlung sehr gerne über das wesentliche Verbandsgeschehen.

Mitgliederbewegungen:

Im Jahr 2011 sind 32 Aktivmitglieder (2010: 28) neu eingetreten. Dem gegenüber standen 13 Austritte und 22 Todesfälle.
Ende Jahr verzeichneten wir einen Stand von **511 Aktivmitglieder** (2010: 514).

Unsere verstorbenen Mitglieder sind:

Schädler Rosmarie, Britschenstr. 9, Mauren	09.02.2011
Gerster Meta, Bahnhofstr. 44, 9470 Buchs	14.03.2011
Sele Irma, Bahnstr. 20, Schaan	17.03.2011
Beck Gundi, Bahnstr. 20, Schaan	24.03.2011
Hanselmann Georg, Unterm Schloss 80, Balzers	20.04.2011
Büchel Gebhard, Bartlegrosch 23, 9490 Vaduz	31.05.2011
Nigg Hedwig, Im Reberle 7, Schaan	21.06.2011
Hasler Christel, Loch 40, Schellenberg	27.06.2011
Büchel Anna, Unterm Schloss 80, Balzers	07.07.2011
Beck Lilly, Bahnstr. 20, Schaan	10.07.2011
Banzer Alban, Feldstr. 101, Triesen	12.07.2011
Gantner Hans, Dorfstr. 67, Planken	15.07.2011
Caminada Emmi, Im Güetli 6, Vaduz	08.08.2011
Wachter Gertrud, Im Pardiel 44, Schaan	12.08.2011
Niedhart Johanna, St. Florinsgasse 16, Vaduz	17.08.2011
Fangille-Marock Denise, Im Rösle 12a, Schaan	27.08.2011
Telser Judith, Iradug 24, Balzers	04.10.2011
Vogt Anton, Iramali 23, Balzers	04.10.2011
Maggi Arnold, Wingarten 8, Triesen	18.10.2011
Kindle Maria, Hainweg 12, Triesen	18.10.2011

Schulz Margarethe, Landstr. 315, Triesen	26.11.2011
Wolfinger Annemarie, Unterm Schloss 80, Balzers	09.12.2011

Ich bitte Sie, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Zahl der **Solidarmitglieder** (Passivmitglieder) ist leicht angestiegen auf 197 (2010:189) und jene der **Gönner** auf 169 (2010:151). Die Solidarmitglieder leisten denselben Jahresbeitrag wie die Aktivmitglieder (CHF 60.00), die Gönner spenden individuelle Beiträge ab CHF 100.00 pro Jahr.

Die **Jahresbeiträge** der Aktivmitglieder beliefen sich 2011 auf CHF 32'240.00 (2010: CHF 31'230.00), jene der Solidarmitglieder auf CHF 7'600.00 (127 zahlende Personen/ im Vorjahr 110) und jene der Gönner auf CHF 14'460.00 (119 zahlende Personen/ im Vorjahr 105).

Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder betrug im Berichtsjahr CHF 60.00, ausgenommen Personen unter 18 Jahren (CHF 35.00).

Verbandsvorstand:
Der Vorstand traf sich im Jahr 2011 zu neun Sitzungen (27. Januar, 03. März, 14. April, 26. Mai, 30. Juni, 30. August, 14. September, 18. Oktober und 29. November). Es wurden etwa 90 Einzelgeschäfte behandelt. Hinzu kommen die zum Teil erheblichen individuellen Aufwände der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Kontaktstelle/Sekretariat:
Leiterin unserer Kontaktstelle ist **Judith Meile.** Sie ist für die Alltagsgeschäfte sowie die Buchhaltung verantwortlich. Ihr Stellenpensum beträgt 60 %.
Unser geschäftsführendes Vorstandsmitglied **Monika Gstöhl** ist 2 Halbtage pro Woche anwesend.
Für die Verwaltung des Transportdienstes ist nach wie vor **Inge Brendle** (50 % Pensum) zuständig.

Haus der Begegnung:
Das Haus der Begegnung ist die Begegnungsstätte für interne Anlässe und dient zur Erfüllung der Aufgaben des Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, das wir im Auftrag des Landes führen (Leistungsvertrag).

Im Januar 2011 hat unsere neue Mitarbeiterin **Sara Marxer-Pino** die Nachfolge von Röbi Kubik-Risch angetreten. Wir möchten sie an dieser Stelle herzlich willkommen heissen. Im Oktober ist sie nach der Geburt ihrer Tochter Laura in den Mutterschaftsurlaub getreten und Röbi Kubik-Risch hat ihre Vertretung bis ins Frühjahr 2012 übernommen.

Die ausführlichen Berichte von **Sara Marxer-Pino** und **Röbi Kubik-Risch** geben Auskunft über die Tätigkeiten des Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Seite 28).

Sozialpädagogische Fachstelle:
Bei unserer sozialpädagogischen Fachstelle handelt es sich um einen professionell geführten Betreuungsdienst.
Dieser Dienst wird von Wolfgang Frommelt in einem Arbeitspensum von 80% wahrgenommen.

Der ausführliche Bericht von **Wolfgang Frommelt** gibt Auskunft über dessen Tätigkeit (Seite 14).

Besuchsdienst:
Der Besuchsdienst wird von unserem Vorstandsmitglied **Margrit Senn** geleitet.

Die Besucherinnen-Gruppe setzt sich zusammen aus **Ingrid Dolzer, Hedi Matt, Margoth Possath und Karin Schulz.**

Gerne verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht der Leiterin **Margrit Senn** (Seite 17).

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder:
Aufgrund sehr geringer Teilnehmerzahlen haben wir entschieden, diesen Dienst vorübergehend einzustellen.

Beratungsstelle für Gehörlose:
Es waren keine Beratungen nötig.

Vermittlungsstelle für Gebärdensprachdolmetscherinnen:
In Absprache mit der Invalidenversicherung und in Zusammenarbeit mit der Procom-Stiftung, Wald ZH, sowie Dunja Dietl und Elisabeth Gmeiner besorgen wir die Vermittlung der Einsätze der Gebärdensprachdolmetscherinnen für gehörlose Menschen in unserem Land.

Es gab 135 Einsätze (2010: 115). Der Kostenaufwand belief sich auf CHF 59‘275.30 (2010: CHF 47‘258.75). Diese Einsätze fanden statt an Schulen (Elterngespräche), Sitzungen am Arbeitsplatz, verschiedenen Vereinsanlässen, öffentlichen Stellen und Ämtern sowie an kulturellen Veranstaltungen.

Fürsorgedienst:
Bedürftige Mitglieder haben wir im Jahre 2011 mit einem Gesamtbetrag von CHF 66‘793.40 (2010: CHF 105'282.60) unterstützt.

Hilfsmitteldienst:
Unser Hilfsmittellager umfasst 25 Rollstühle, 2 Elektrorollstühle, 7 Rollatoren, 2 Badelifte, 5 Scooter, 3 Dreiräder,1 Swiss-Trac, 1 Lesegerät, 1 Luftsprudelbad und 2 Gehhilfen.

Ein Grossteil der oben genannten Hilfsmittel ist kostenlos an Mitglieder des Verbandes ausgeliehen.

In einer neu geschaffenen Ausstellung können kleine, praktische Alltagshilfen angeschaut und ausprobiert werden. Die Ausstellung ist noch im Aufbau und wird laufend erweitert.

Der grösste Teil der Hilfsmittel wird jedoch je nach Bedarf direkt bestellt.

Transportdienst:
Für Personen im Rollstuhl und Gehbehinderte, die keinen Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln haben oder ihr Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreichen können, bieten wir seit etwa 20 Jahren einen Transportdienst an.

Unser Fahrzeugpark besteht aus 10 Autos. Insgesamt haben wir eine Kapazität von 59 Sitzplätzen und 15 Rollstuhlplätzen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass wir neue Fahrzeuge nur aufgrund von Spenden erwerben können.

Der Transportdienst und seine Organisation stellt eine Kernkompetenz des LBV dar und wird rege genutzt. Wir besorgten 7189 Fahrten (2010:6153) mit 249'494 Fahrkilometern (2010:219'182).
Die Betriebskosten beliefen sich (ohne Abschreibungen) auf CHF 378'767.20 (2010:361'360.10) und die Einnahmen betrugen CHF 203'646.98 (2010:177'678.20)

4 Fahrerinnen und 8 Fahrer sind für den Transportdienst im Einsatz:

Pia Batliner, Erich Beck, Josef Brendle, Rosmarie Bucher, Walter Eberle, Anton Gerner, Irmgard Gerner, Josef Lampert, Helen Oehri, Harald Wagenthaller, Rudolf Walser und Roman Zeller. Ihnen gilt für ihre Tätigkeit der aufrichtige Dank des LBV.

Siehe zusätzlichen Bericht (Seite 17).

Büro für Leichte Sprache:
Das Büro für Leichte Sprache ist ein dreijähriges Pilotprojekt. Das Projekt verfolgt das Ziel „Leichte Sprache" bekannt zu machen und deren Verwendung zu fördern.

Der Bericht von **Röbi Kubik-Risch** gibt Auskunft über das erste Projektjahr (Seite 32).

Rechtsberatung:
Die Rechtsberatung wurde nicht in Anspruch genommen.

Beratungsstelle für Sozialversicherungsfragen:
Dieser Dienst wird von **Marion Hilti** besorgt.

Die Beratungen finden nach vorheriger Terminvereinbarung in unserem Büro in der Wiesengass 17, Schaan statt. Marion Hilti konnte in 11 Fällen Hilfestellung leisten.

Beratungsstelle für Hindernis freies Bauen:
Die Beratungsstelle erteilt Auskünfte und beurteilt Projekte hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften über die Barrierefreiheit und Anpassbarkeit.

Unsere Bauberater für den Fachbereich **Hochbau** sind die Architekten **Martin Erhart, Rolf Giezendanner und Nic Wohlwend.**
Für den Fachbereich **Tiefbau** sind es die Bauingenieure **Alex Estermann, Gerald Haas und Manfred Meier.** Die Administration erfolgt über unser Sekretariat.

Bei den Bauberatersitzungen wird der Vorstand durch **Monika Gstöhl** vertreten. Die Hochbauberater haben 37 Projekte (2010:48) abgerechnet, die Tiefbauberater 18 (2010:12), der Aufwand betrug CHF 23'733.00.
Freizeit-Aktivitäten:
Damit wir die unterschiedlichen Freizeit-Aktivitäten unserer Mitglieder optimal abdecken können, bieten wir verschiedene Gruppen an. Diese Gruppen sind sehr beliebt und werden regelmässig besucht. Die detailierten Jahresberichte dieser Gruppen finden sie auf folgenden Seiten:

Freizeitgruppe: Leiterin **Hildegard Beck-Billeter** (Seite 19).

Kulturgruppe: Leiterin **Andrea Wohlwend** (Seite 21).

Jugendgruppe (Peer Group): Leiterinnen **Martina Matt und Marion Teufel** (Seite 20).

Stammtisch: Leiter **Wolfgang Frommelt** (Seite 22).

Behindertensport:
Die Breitensportgruppe wird von **Anke Frick und Karin Blum** geleitet.
Die Ausgaben für den Breitensport betrugen **CHF 1'758.00** und für den Spitzensport **CHF 5'247.00** (jeweils ohne Lohn- und Administrationskosten).

Gerne verweise ich auf den separaten Jahresbericht der Breitensportgruppe (Seite 23).

Neu bieten wir seit August 2011 auch **Wassertherapie und Wassergymnastik** an. Beides findet im neuen Therapiebad des HPZ statt. Diese Lektionen erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden von **Brigitte Eberle** geleitet.
Die Bereiche Wassertherapie,Wassergymnastik oder Wassershiatsu bieten unzählige Möglichkeiten, sich im Wasser gesundheitsfördernd fit zu halten, sei dies als Aufbau oder als Erholung und Ausgleich.
Auftrieb und Widerstand des Wassers können gezielt genutzt werden um alleine oder in Gruppen Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination zu trainieren. Der grosse Vorteil der Wasserfitness liegt darin, dass alle mitmachen können, ob jung oder alt, unsportlich oder athletisch, SchwimmerIn oder NichtschwimmerIn. Die Übungen lassen sich einfach variieren und so dem Leistungsniveau der Teilnehmenden anpassen.
Den gesonderten Jahresbericht der Leiterin **Brigitte Eberle** finden Sie auf (Seite 24).

Unsere Spitzensportgruppe besteht zur Zeit nur aus dem Mitglied **Walter Eberle.**
Den detaillierten Jahresbericht des Handbikers finden Sie auf (Seite 25).

Weitere Vereinsaktivitäten:
Wir sind die offizielle Ausgabestelle für den **euro-key** in Liechtenstein, sind Adresse des **Nationalen Paralympischen Komitees** und vermitteln **Bildungs- und Ferienveranstaltungen,** um einige weitere Aktivitäten zu nennen.

Vereinsanlässe:
An der Generalversammlung in **Triesen (20. März)** waren **121** Personen anwesend.

An der **Wallfahrt zur St. Iddaburg in Gähwil (25. Mai)** nahmen **40** Mitglieder teil. Begleitet wurden die Teilnehmenden vom Schaaner Pfarrer Florian Hasler.

Unserer Einladung zum alljährlichen **Sommerausflug (28. August)** folgten **101** Mitglieder. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir nach Neuhausen zum Rheinfall. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Teilnehmenden den Nachmittag individuell gestalten. Sie konnten wählen zwischen einer Bootsfahrt im Rheinbecken, einem Rundkurs mit dem Rheinfall-Express, einem Spaziergang im Park oder einfach nur die herrliche Aussicht auf den tosenden Wasserfall geniessen.

Unsere **Herbstveranstaltung (30. Oktober)** im Gemeindesaal in Mauren besuchten **108** Personen. Bei diesem Anlass wurde den Mitgliedern das Weiterbildungsprogramm des Bildungsklubs Alpstein vorgestellt. Danach erfreuten die Maurer Trachtenkinder mit einer gelungenen Tanzvorführung die Anwesenden. Musikalisch umrahmt wurde das ganze Programm vom Duo Levin und Doris. Zum Schluss servierten die Frauen der Trachtengruppe Mauren ein feines Nachtessen.

Die **Weihnachtsfeier** des Vorstandes mit den Verbandsangestellten veranstalteten wir am **25. November** in Eschen.

Als **Weihnachtsgeschenk** überreichten wir dieses Jahr jedem Mitglied ein Birnenbrot aus einer einheimischen Bäckerei.

Sonstige Anlässe:
Wie jedes Jahr haben wir mehrere Anlässe besucht oder veranstaltet, die dem Informationsaustausch und der Kontaktpflege dienen, darunter folgende:

Preisübergabe des Anerkennungspreises der Regierung zur Förderung der Chancengleichheit für alle in Liechtenstein, 14. März, Monika Gstöhl

Hauptversammlung Procap Sargans-Werdenberg, 19. März, Judith Meile und Andrea Wohlwend

Hauptversammlung Procap Grischun, 26. März, Andrea Wohlwend

Expertenworkshop, Reintegration von Menschen mit psychischen Behinderungen in den Arbeitsmarkt, 29. März, Sara Marxer-Pino

Intercura, Messe für Pflege und REHA, Dornbirn, 07. April, Wolfgang Frommelt und Andrea Wohlwend

Hauptversammlung des Vereins TIXI Sarganserland Werdenberg, 08. April, Josef Lampert und Inge Brendle

Vereinsversammlung Albatros, 11. April, Monika Gstöhl und Margrit Senn

Mitgliederversammlung des Liechtensteiner Seniorenbundes, 12. April, Ingrid und Hans Dolzer

Generalversammlung des Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein, 16. April, Martin Batliner

Treffen „Liechtensteiner Bündnis gegen Depression, 18. April, Wolfgang Frommelt, Röbi Kubik-Risch und Sara Marxer-Pino

Generalversammlung ÖZIV, 07. Mai, Andrea Wohlwend, Hildegard und Erich Beck-Billeter

Hauptversammlung Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverband, 07. Mai, Ingrid und Hans Dolzer

Mittagslounge „Familienpolitik", 12. Mai, Sara Marxer-Pino

Mitgliederversammlung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, 18. Mai, Martin Batliner

Sportfest-Gottesdienst, 22. Mai, Ingrid und Hans Dolzer

Vereinsversammlung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein, 20. Juni, Marco Ospelt

Veranstaltung zum Thema Demenz, 1. September, Margrit Senn

Spendenübergabe Liechtensteinische Kraftwerke AG , 22. November, Margrit Senn

Spendenveranstaltung Verwaltungs- und Privatbank AG, 29. November , Andrea Wohlwend

Spendenveranstaltung LGT Bank in Liechtenstein AG, 30. November, Marco Ospelt

Weihnachtsessen mit den Vorständen von Procap Sargans-Werdenberg und Procap Grischun, 7. Dezember, Vorstand

Adventfeier Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverband, 8. Dezember, Ingrid und Hans Dolzer

Spendenveranstaltung Liechtensteinische Landesbank AG, 15. Dezember, Andrea Wohlwend

Weihnachtsfeier Procap Sargans-Werdenberg, 12. Dezember, Monika Gstöhl, Margrit Senn und Andrea Wohlwend

Weihnachtsfeier Österreichischer Zivil-Invalidenverband, 18. Dezember, Andrea Wohlwend, Hildegard und Erich Beck-Billeter

Ein Wort des Dankes:

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern danke ich aufrichtig für Ihren Einsatz für unsere Mitglieder und unseren Verband.

Rückgrat unserer Finanzierung ist die **Liechtensteinische Invalidenversicherung,** die einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet. Im Weiteren werden wir mit jährlichen Beiträgen von der **Regierung, der Sportkommission** und diversen **Gemeinden** unterstützt.

Allen genannten Institutionen gebührt grosser Dank.

Ohne freiwillige Spenden könnten wir trotz der öffentlichen Unterstützung unsere wirtschaftliche Existenz nicht erhalten. So ist es mir ein echtes Anliegen, allen natürlichen und juristischen Personen, die unseren Verband unterstützt haben, sehr herzlich zu danken.

Euch liebe Verbandsmitglieder danke ich für Euer Interesse und Eure Mitwirkung. Es versteht sich, dass Ihr die Existenzberechtigung unseres Verbandes seid.

Schaan, im März 2012

Dr. iur. Martin Batliner
Präsident

Beratung

Rechtsberatung

- Sozialversicherungsrecht
- Testament

Sozialpädagogische Fachstelle

- Angelegenheiten mit Behörden
- Formularen
- Finanzen
- sozialen Kontakten
- persönlichen Anliegen und Problemen

Hilfsmittelberatung

- Beratung für geeignete Hilfsmittel
- Vermietung oder Ausleihe von Hilfsmitteln

Bauberatung, hindernisfreies Bauen

- speziell geschulte Architekten/ Ingenieure
- Beratung beim Hausumbau/Neubau
- Beurteilung von Projekten
- Einhalten der Barrierefreiheit

Beratungsstelle für Gehörlose

- Beratung und Information durch eine Gebärdensprach-Dolmetscherin
- auch für Personen aus dem Umfeld der Gehörlosen oder für Institutionen

Bericht:
Sozialpädagogische Fachstelle

Über die Fachstelle wurden dieses Jahr fünfzehn Personen begleitet, was einem Aufwand von 444 Stunden entspricht.

Das Angebot wurde in diesem Jahr vor allem von Menschen mit einer psychischen Erkrankung genutzt. Die Unterstützung erfolgte im Bereich der Alltagsbewältigung, Begleitungen, Hilfe im Umgang mit Versicherungen und Amtsstellen, Lebensberatung, Kontaktpflege sowie die Suche nach Informationen im Medizinischen Gebiet oder anderen Fachgebieten.

Neun Personen wurden regelmässig über das ganze Jahr oder über einen längeren Zeitraum begleitet. Fünf Personen wurden je nach Bedarf in unregelmässigen Abständen punktuell begleitet.

Wolfgang Frommelt

Dienste

Besuchsdienst

- persönliche und regelmässige Besuche
- sich mitteilen können

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder (derzeit nicht aktiv)

Wirtschaftliche Hilfe

- Beratung
- Unterstützung in finanzieller Notlage

Gebärdensprachdolmetscher-Vermittlung für Gehörlose

- für Sitzungen
- Elterngespräche in der Schule
- Weiterbildungen
- etc.

Eurokey öffnet Türen

- für rollstuhlgängige WCs
- für Aufzüge und Treppenlifte
- berechtigte Personen erhalten den Schlüssel gegen ein Depot

Transportdienst

- von Montag bis Freitag
- für Einzelpersonen und Kleingruppen

Bericht:

Besuchsdienst LBV

Der Besuchsdienst des LBV kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Angebot wird immer bekannter und auch zur Entlastung von Angehörigen angefragt.

Besucherinnen

Die Besucherinnen-Gruppe setzt sich zusammen aus Ingrid Dolzer-Müssner, Karoline Marxer (bis Ende März), Karin-Helgard Schulz (ab April), Hedi Matt und Margoth Possath.

Besuche

Auch dieses Jahr wurden die Neumitglieder anlässlich eines Besuches begrüsst und dabei die Angebote des LBV vorgestellt. Neu besucht wurden auch die 70-, 80- und 90-jährigen Mitglieder, denen die Besucherinnen ein Geschenk überreichten.

Die Besucherinnen leisteten total 226 Besuche bei 77 Personen wie folgt:
Heim-/Spitalbesuche 85, Hausbesuche 101, Neumitglieder-Besuche 24, Geburtstagsbesuche 16.

Im Vergleich zum Jahr 2010 wurden 9 Personen mehr besucht und auch die Anzahl der Besuche steigerte sich um 24.

Tätigkeiten

Die Besucherinnen hörten aktiv zu und nahmen Anteil an der Situation des besuchten Mitglieds. Falls ein Hilfsbedarf festgestellt wurde, übermittelte dies die Besucherin an die Leitung des Besuchsdienstes.

2 gehbehinderte Mitglieder wurden 21x beim einkaufen begleitet. 2 Mitgliedern wurde bei 25 Besuchen das Alleinsein gemildert und dabei die Angehörigen entlastet.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Besuche seelische Entlastung bei Problemen bedeuten, ein evtl. Hilfsbedarf festgestellt werden kann und auch Angehörige entlastet werden.

Gesprächsthemen bei den Besuchen

Gesprächsthemen waren Soziale Kontakte, Gesundheit, Tätigkeiten und Hilfsdienste oder Hilfsmittel. Im Weiteren wurden Angelegenheiten betreffend Wohnen, Recht/Testament und Finanzen besprochen.

Rückmeldungen der besuchten Mitglieder
Immer wieder äusserten die besuchten Mitglieder ihre Freude darüber, dass der LBV an sie dachte und darüber, dass sich die Besucherinnen Zeit für ein Gespräch nahmen.
Ebenfalls freuten sich die Besuchten über das Geschenk anlässlich ihres Geburtstages und äusserten ihre Dankbarkeit über die Hilfestellung.

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung
An 6 Zusammenkünften trafen sich die Besucherinnen zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Die Besucherinnen besuchten auch einen Vortrag zum Thema Depressionen im Alter.

Aussicht
Da die Geburtstagsbesuche auf eine gute Resonanz gestossen sind, hat der Vorstand beschlossen, auch für das Jahr 2012 wieder allen 70-, 80- und 90-jährigen Mitgliedern im Namen des LBV zu gratulieren und ihnen ein Präsent zu überreichen.

Margrit Senn

Bericht:

Transportdienst

Der Transportdienst erfreut sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit und die Auslastung der Fahrzeuge ist stark angestiegen. Dies bedeutet auch Mehrarbeit in der Planung und der späteren Verrechnung der Fahrten.

Um diese Belastung besser auffangen zu können, liessen wir von der Firma aviita, Triesen ein eigenes PC Programm entwickeln. Wie jedes Projekt in Kinderschuhen waren die ersten Schritte nicht einfach aber mit vereinten Kräften wurden die Probleme schnell und äusserst zuverlässig gelöst. Nun bringt das neue Programm eine sehr grosse Erleichterung in der Abwicklung der Planung und Verrechnung der Fahraufträge.

Dass die Planung so gut funktioniert, verdanken wir aber nicht nur der elektronischen Verarbeitung sondern zum grössten Teil der Disponentin Inge Brendle. Sie feierte am 1. August ihr zehnjähriges Dienstjubiläum. Zusammen mit dem Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und dem Fahrteam wurde eine kleine Feier veranstaltet und Inge Brendle gebührend geehrt.

Freizeit/Aktivitäten/Sport

Freizeitgruppe

- monatliches Treffen zu Aktivitäten wie Werken, Spielabende, Ausflüge etc.

Jugendgruppe

- monatliches Treffen zu Konzerten und Sportveranstaltungen
- Pizza-Abend oder Disco-Besuch

Kulturgruppe

- Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen

Stammtisch

- jeden Donnerstagabend in einem Gasthaus
- Gedankenaustausch

Chor „Sing mit“

- jeden zweiten Mittwoch im Monat

Breitensportgruppe

- jeden Freitagabend Training
- Wassertherapie/ Wassergymnastik

Spitzensport

- Entschädigung der Auslagen bei Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen

Bericht:

Freizeitgruppe

Nach dreissig Jahren, vormals Jugendgruppe und jetzt Freizeitgruppe, hat sich das Programm auf verschiedene Höhepunkte eingespielt. In den Anfangsjahren waren etwas mehr Aktionen, aber wie fast überall schlich sich mit den Jahren Bequemlichkeit und Gemütlichkeit ein.
Wir hatten unseren alljährlichen Lottomatch und einen vergnüglichen Grillnachmittag bei mir zu Hause. Etwas mehr Aktivität war gefragt beim Schwimmen in Valens, Boccia und Minigolf spielen sowie beim Kegeln mit Inge.
Der Ausflug in die Walsergemeinde Vals in Graubünden hat uns viel Freude gemacht. Viel dazu beigetragen haben das fantastische Wetter und die schmucken Häuser und Gärten mit ihrem Blumenschmuck.
Das verlängerte Wochenende im September führte uns nach Rust in den Europapark. Unsere Anfahrt unterbrachen wir in Waldshut (D), einer Altstadt mit viel Flair und Romantik. Wir nutzten die Zeit zum „Lädela“ und nach einem herzhaften Essen fuhren wir weiter durch die Schwarzwälder Landschaft Richtung Münchweier/Ettenheim, wo wir im Hotel Rebstock unsere Zimmer bezogen. Ausgeruht und gestärkt machten wir uns auf den Weg zum 10 km entfernten Rust. Der Europapark hatte viel Neues zu bieten, und so fuhren wir abends nach einem erlebnisreichen Tag müde ins Hotel zurück. Die Heimreise führte über Rheinfelden, wo wir einen gemütlichen Städtebummel machten.
Im Oktober besuchten wir den Zirkus, welcher viele grossartige Akrobatik-Nummern im Programm hatte. Den November nutzten wir für Heimatkunde und so besuchten wir unter fachkundiger Leitung die Walser-Ausstellung in Triesenberg. Besonders eindrücklich war die Multivisionschau, denn sie zeigte uns viel von den „Bärgern“ und ihrem Brauchtum. Mit der gemütlichen Weihnachtsfeier und vielen kleinen Geschenken liessen wir den Advent und das Jahr 2011 ausklingen.

Hildegard Beck-Billeter

Bericht:

Jugendgruppe 2011

Die Jugendgruppe hat sich auch dieses Jahr wieder, betreut von Marion Teufel und Martina Matt, zu insgesamt 10 Abend-Anlässen getroffen. Wir hatten das ganze Jahr über eine feste Zusammensetzung aus je 4 jungen Frauen und Männern, die sich über das, was sie dieses Jahr alles unternehmen wollten, eigentlich schnell einig waren: **Man wollte „in den Ausgang", mal was anderes erleben:**

…neue Sinneserfahrungen mit Brille…
3-D-Kinoabend im Kiwi Treff in Buchs

... gemeinsam etwas Feines kreieren…
Spaghettikochen im Haus der Begegnung

…gemütlich beisammensitzen am Feuer und sich austauschen…
Grillieren am Ellhorn

… Hüttenfeeling beim Weihnachtsessen
auf der Sücka
mit Fondue, Schlitteln
und Schneesturm!!

…Leckereien produzieren…

Backwerkstatt
im Haus der
Begegnung

... und es vor allem lustig miteinander haben!!

All das und noch viel mehr haben wir erlebt - und wir freuen uns auf ein weiteres spannendes, erlebnisreiches Jahr mit dieser tollen Gruppe!!

Marion & Martina

Bericht:

Kulturgruppe

Monat	Anlass
Januar	„Art à la carte“ Dinner und mehr in Balzers
Februar	„Eine Nacht in Venedig“ der Operettenbühne Vaduz
	„D’ Haslinger Buaba“ vom Theater Wangs
März	„Shen Yun“ asiatische Tanzkunst im Festspielhaus Bregenz
April	„Zoff met‘ em Stoff“ der Seniorenbühne Liechtenstein
Mai	„Augustine“ gespielt vom Jungen Theater Liechtenstein
Juli	„I Lombardi“ Opernaufführung der St.Galler Festspiele
September	„Clowns & Kalorien“ Spass- und Genuss-Abend im Zirkuszelt
November	„Mamma mia“ das ABBA- Musical in Zürich
Dezember	„Alice im Wunderland“ Tanz-Theater im TaK

Alles in allem war es ein interessantes und abwechslungsreiches Kulturjahr 2011. Als Gruppenleiterin bedanke ich mich bei allen Mitgliedern für ihr Interesse, ihre Mitarbeit und Unterstützung, neue Aufführungen zu entdecken und auch mal beim Fahrdienst zu helfen.
Viele Menschen mit einer Behinderung haben körperliche und geistige oder psychische Einschränkungen, die es ihnen verunmöglichen, selbständig und ohne Hilfe am kulturellen Leben teilzunehmen. Deshalb ist es wichtig, in einer Gruppe an gesellschaftlichen Anlässen teilhaben zu können.
Ich freue mich, wenn auch in Zukunft unsere kulturellen Anlässe viel Zuspruch finden und wir zahlreiche glückliche und gesellige Abende miteinander verbringen dürfen.

Danke und herzliche Grüsse von Eurer
Andrea Wohlwend

Bericht:

Stammtisch

Das Restaurant Au ist jeden Donnerstag von fünf bis zehn Uhr abends der Treffpunkt des wöchentlichen Stammtisches.
Ein Ort an dem gespielt wird. z.B. Tschau Sepp oder auch ein Schieber.
Ein Ort an dem geredet und diskutiert wird: Über aktuelle Geschehnisse, wie den Föhnsturm, wegen dem der Funkensonntag um eine Woche verschoben werden musste, das 50-Jahr Jubiläum der Landesbibliothek, die Abstimmung über das Gesetz zur Fristenregelung und und und ….
Aber auch über Regen, Regenwald und Monsun, oder Freundschaft und was dies für jeden einzelnen bedeutet, das Chinesische Horoskop und viele andere Themen.
Ein Ort an dem gesungen wird, meistens Lieder von früher und mit vielen Strophen; Applaus von anderen Gästen inklusive!
Ein Ort an dem wir gemeinsam die Feste des Jahres von Fasnacht bis Weihnachten begehen.
Und natürlich auch ein Ort, an dem gegessen wird und am Rande auch persönliche Gespräche geführt werden.
Ein Ort an dem manche regelmässig, andere sporadisch kommen, einige vom Anfang bis zum Schluss bleiben, weitere nur kurz vorbeischauen. Und doch ist jeder immer willkommen.

Wolfgang Frommelt

Bericht:

Breitensportgruppe 2011

Wir sind eine Turnerschar von ca. 20 Personen im Alter von 30 – 70 Jahren bunt gemischt. Bei uns wird jeden Freitag von 19.00 – 20.30 Uhr in der Turnhalle der Weiterführenden Schulen in Triesen polysportiv geturnt.
Das Jahr 2011 begann mit Fitness, denn der Weihnachtsspeck musste weg ☺. Die Wintermonate verbrachten wir in der Turnhalle. Sobald sich der Frühling blicken liess, hielt uns nichts mehr in der Halle. Als die Tage milder und die Abende länger wurden, waren wir draussen anzutreffen. Wir gingen spazieren, auf den Vita Parcours oder auf den Sportplatz.
Damit der Spass nicht zu kurz kommt steht der Freitag vor der Fasnacht bei uns immer ganz im Zeichen der Fasnacht. Also „ab i d Beiz" um einen schönen und lustigen Abend zu verbringen.

Der erste Pflichttermin im Jahr 2011 war die Generalversammlung des Behinderten-Verbandes. Wie die Jahre zuvor machten wir auch dieses Jahr wieder einen Tanz. Der musste natürlich auch einstudiert werden. Also verbrachten wir einige Turnstunden mit üben, üben, üben. Das Üben hat sich gelohnt! Es hat allen sehr viel Spass gemacht und dem Publikum hat unsere Aufführung gefallen.
Vor den wohlverdienten Sommerferien war Grillen beim Robinson Spielplatz geplant, dieser Anlass viel aber dem Regen zum Opfer.
Da der erste Freitag nach den Ferien ein schöner und heisser Spätsommertag war, haben wir das Grillen dann nachgeholt. Natürlich sind wir zu Fuss zum Grillplatz. Auch dieser Anlass hat allen sehr gut gefallen und wird bestimmt wiederholt.
Als die Tage wieder kürzer wurden und die Abende kühler, war die Halle der Ort an dem wir anzutreffen waren. Mit Koordination, Kondition und Spiel waren die Turnstunden immer schnell vorbei.
Einige Stunden mussten wir auch Fussball trainieren, da wir beim alljährlichen Hallenturnier „Hestromada" in Triesen teilnahmen. Jede Mannschaft bekam einen prominenten Fussballer ins Team. Wir hatten sehr viel Spass und es war ein toller Anlass und das Trainieren hat sich gelohnt. Wie nicht anders zu erwarten gab es am Schluss eine Top 10 Klassierung für uns!!!!!!

Dann war das Turnjahr 2011 auch schon wieder zu Ende. Mit dem Weihnachtsessen liessen wir das Jahr ausklingen.
Danke für euren Einsatz. Es macht viel Spass und Freude die Turnstunden mit euch verbringen zu dürfen.

Die Leiterinnen
Anke Frick & Karin Blum

Bericht:

Wassertherapie/ Wassergymnastik

Seit August 2011 finden jeweils mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr zwei Einzel-Lektionen Wassertherapie statt. Der Inhalt der Therapie richtet sich nach den Beschwerden oder den Bedürfnissen des Teilnehmenden. Eingesetzt werden Elemente und Methoden aus Wassershiatsu und Halliwick. Mit diesen Übungen lässt sich der Körper im Wasser führen, wie es an Land undenkbar wäre.
Nach diesen zwei Lektionen folgt die Wassergymnastik. Zu diesem sportlichen Vergnügen treffen sich 10-15 Mitglieder des LBV. Während einer halben Stunde bewegen sie sich mit verschiedenen Materialien im 33 Grad warmen Wasser. Die einfachen Übungen, die zu Musik ausgeführt werden, haben dank dem Wasserwiderstand eine kräftigende und stabilisierende Wirkung auf die Muskulatur.
Vielen Dank an die Mitglieder für ihren sportlichen Einsatz und das kameradschaftliche Zusammensein.

Die Leiterin
Brigitte Eberle

Bericht Spitzensport:

Handbike – Walter Eberle – ein Jahr der Extreme

Zu Beginn des Jahres verbrachte ich recht viel Zeit im Steg und Malbun, wo trotz wenig Schnee die Loipen und Pisten meist in überraschend gutem Zustand waren. So war den auch mein erstes Ziel im neuen Jahr die Schweizermeisterschaften im Skifahren in St. Moritz. Dort konnte ich, auch ohne Stangentraining, überraschend den 4. Rang herausfahren.

Das Grundlagentraining im Handbiken holte ich dieses Jahr nicht wie üblich im warmen Süden, sondern im Steg mit langlaufen und dank recht warmen Temperaturen im Februar, bereits mit längeren Fahrten auf dem Rheindamm. Nicht fehlen durfte auch das Krafttraining im Fitnesshaus.

Die Radsaison begann mit einem Doppeleinsatz an Ostern in Frankreich und Marbach im Rheintal, wo ich eine erste Standortbestimmung erhielt. Einen tiefen Eindruck erhielt ich letztes Jahr am Engadin-Radmarathon, so wollte ich dieses Jahr den ganzen Alpen-Cup mitfahren, dazu kam die legendäre Eddi Merckx-Classics in Salzburg und der Amadé Rad-Marathon in Radstadt. Ich musste zwar um Integration des Handbikes in diesem Cup kämpfen, da ich als erster Handbiker es versuchte, die jeweils bis 1500 Höhenmeter und über 100 km Strecke zu bewältigen. Diese alpinen Anlässe wurden bei schönstem Wetter durchgeführt und so konnten die Zeit-Limits jeweils gut einhalten werden. Ein weiterer Höhepunkt war der Gigathlon im Wallis, hier versuchte ich es erstmals auf der herausfordernden Radstrecke, normal starten die Handbiker auf der Inlinestrecke. Meine achtstündige Etappe führte nach Zermatt und danach auf dem

Serpentinenweg auf die Moosalp. Mit insgesamt 2300 Höhenmetern erreichte ich hier einen neuen persönlichen Tageshöhenrekord. Die Tortur nonstop rund um die Schweiz war in diesem Jahr bei schönstem Wetter beinahe schon Routine nachdem es im letzten Jahr noch eine grosse Herausforderung war.

Relativ kurzfristig erhielt ich eine Anfrage zur Teilnahme am ersten Ultratriathlon in der Schweiz. Nach längerem überlegen und abwägen sagte ich dem ambitionierten Ausdaueranlass zu, bei welchem eine Radstrecke von 360 km zu absolvieren war. Da ich mit 15-20 Stunden Fahrzeit rechnete fuhr ich diese Strecke mit zwei verschiedenen Bikes um mit variierenden Körperposition einem Dekubitus vorzubeugen. Dieser familiäre, ultralange Anlass hinterliess bei mir einen tiefen Eindruck und ich konnte meine bisherige Rekordstrecke von 180 km gar verdoppeln und dies in einer erfreulichen Zeit von knapp unter 15 Stunden. In der Gesamtwertung der Europacuprennen konnte ich dank guten Resultaten gegen Ende der Saison noch den schönen dritten Schlussrang herausfahren. Mit dem Sieg in Mels konnte ich auch im Schweizercup den 3. Gesamt-Rang verteidigen.

Einen Herzlichen Dank für die zahlreichen Unterstützungen
Walter Eberle

Bericht:

Spiele-Nachmittag

Im Haus der Begegnung an der Wiesengass 17 findet jeden Dienstag der Spiele-Nachmittag statt.
Jeweils von 13'30 bis 17'00 Uhr Treffen sich Verband-Mitglieder und Bekannte zum Spielen, Plaudern und Kaffee trinken.
Der Spiele-Nachmittag wird betreut von Isolde Rothenberger und Magdalena Kramberger. Beide sind Aktivmitglieder des Verbandes.
Erstmals fand der Spiele-Nachmittag am 21. September 2010 statt. Seitdem fanden insgesamt 24 verschiedene Personen den Weg ins Haus der Begegnung. Durchschnittlich können Isolde und Magdalena jeweils 3 – 5 Personen begrüssen. Sie wünschen sich, dass zukünftig mehr Menschen das Angebot nutzen.
Die beliebtesten Spiele sind Eile mit Weile, Lotto und Jassen. An sonnigen Sommertagen findet der Spiele-Nachmittag jeweils im Freien statt.

Röbi Kubik-Risch

Bericht:
Sommeraktivitäten

Für jene Menschen, die in den Werkstätten des HPZ arbeiten und während den Sommerbetriebsferien nicht verreisen, wurde das Angebot der Sommeraktivitäten ins Leben gerufen. Weil das Angebot auch für andere in den Sommerferien eine willkommene Abwechslung sein kann, weiteten wir den Kreis auf alle Mitglieder des LBV aus.

Die vier Halbtags- und zwei Tagesausflüge, die von Museumsbesuchen über Ausflüge mit Fernsicht bis zu kulinarischen Genüssen reichten, wurden auch von dem neu angesprochenen Personenkreis rege benutzt. So nutzten insgesamt 45 Personen die Angebote, was durchschnittlich 7 Personen pro Angebot ausmachte.

Wolfgang Frommelt
Sara Marxer-Pino

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Büro für Leichte Sprache

Bericht:

Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Dem Büro obliegen die Aufgaben gemäss Art. 22 BGlG, aufgeführt im Leistungsvertrag [Art. 3.4.2] zwischen dem ASD und dem LBV. Das Büro führt diverse Angebote im Haus der Begegnung in Schaan. Das Haus ist Mittel zur Erfüllung der verschiedenen Aufgaben aus dem Leistungsvertrag. Für folgende Aktivitäten wurde das Haus der Begegnung hauptsächlich genutzt: Gruppenraum der Freizeitgruppe des LBV, Gruppenraum der SHG unanders, Proberaum des Chors Sing mit!, Spielenachmittag des LBV sowie Infoveranstaltungen von Special Olympics.

Das Büro erbrachte im Jahr 2011 nachstehende Leistungen:

Art. 22.2.b)
Im Jahr 2011 fanden 49 Beratungen statt. Davon fallen 41 auf Privatpersonen, 5 auf Organisationen und Behörden sowie 3 Beratungen auf Unternehmungen. Die thematische Aufteilung der Beratungen stellt sich folgendermassen dar: Barrierefreiheit (4 Fälle), Arbeit/Arbeitsplatz (1 Fall), Selbstsorge/Assistenz (6 Fälle), Gesundheit (3 Fälle), Probleme mit Behörden/Versicherungen (12 Fälle), Mobilität (19 Fälle), Wohnen (1 Fall) und Integration (3 Fälle).

Art. 22.2.f)
Zu Beginn des Kalenderjahres wurde von der Stelleninhaberin ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit des LBV erstellt. Dieses hat sie im Mai dem Vorstand vorgestellt und anschliessend mit der Umsetzung folgender
Massnahmen begonnen:

Webseite www.lbv.li
Der Internetauftritt wurde zu Beginn des Berichtsjahres im Design erneuert und inhaltlich überarbeitet. Für die Aktualisierung ist die Stelleninhaberin zuständig.

Sommerserie Medienhaus
Die Sommerserie mit dem Medienhaus umfasste verschiedene Auftritte im Liechtensteiner Vaterland und in der Liewo vom 1. Juli bis zum 17. August. Den Auftakt bildete in beiden Zeitungen je eine Vorstellung des Teams der Kontaktstelle wie auch ein Inserat. Aus der breiten Angebotspalette des LBV wurden drei Inserate gestaltet. Diese beinhalteten Informationen zu den Bereichen Beratung, Dienste und Freizeit. Insgesamt wurden im Vaterland sechs und in der Liewo zwei Inserate veröffentlicht. Zusätzlich wurde ein Inserat im Magazin zum Staatsfeiertag publiziert. Dieses beinhaltete eine Übersicht über das gesamte Angebot des LBV.

Die Sommerserie im Vaterland umfasste sechs Zeitungsseiten zu den Themen Transportdienst, Leichte Sprache, Freizeit, Sinnesbehinderung, Hilfsmittel und Haus der Begegnung. Hiermit konnte den Leserinnen und Lesern ein Überblick über das breite Angebot des LBV ermöglicht werden.

Kampagne im Volksblatt
Die Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit im Liechtensteiner Volksblatt wurde vom Vorstand Ende August auf Frühling 2012 verschoben. Grund dafür war die starke Präsenz des Themas Behinderung im Zusammenhang mit der Abstimmung zur Initiative „Hilfe statt Strafe".

LBV-Seite auf Facebook
Der LBV hat eine Seite auf Facebook. Auf dieser Seite können Neuigkeiten über den Verband, Fotos, Informationen, Einladungen usw. veröffentlicht werden. Hiermit wird das jüngere Umfeld unserer Zielgruppen über das Angebot des LBV informiert.

Redaktionsteam «mittendrin»
Das Büro arbeitet aktiv mit im Redaktionsteam von «mittendrin». «mittendrin» nennt sich eine Zeitungsseite, die alternierend in den Tageszeitungen ‚Vaterland' und ‚Volksblatt' erscheint. Das Redaktionsteam traf sich zu insgesamt 10 Sitzungen. Die Themen der Zeitungsseiten waren Barrierefreiheit bei Gebäuden und Verkehrssystemen (23.8.), Frauen und Behinderung (20.10.). Intensiv eingebracht hat sich das Büro beim Thema Bauen.
Zum 5-jährigen Jubiläum brachte das Redaktionsteam eine Broschüre heraus mit allen bisherigen Veröffentlichungen. Die Broschüre wurde im Liechtensteiner Behinderten-Verband am 5. Dezember den Medien vorgestellt.

Einführung in die Gebärdensprache
Die Primarschule Schaan hat im Rahmen eines Praktikums einer Studentin das Thema „Sinne" vertieft. Dazu hat die Klasse beim LBV um Unterstützung angefragt. Die Stellenleiterin hat eine Einführung in die Gebärdensprache mit Daniel Marti vom Schweizerischen Gehörlosenbund organisiert. Diese Unterrichtsstunde mit vielen praktischen Übungen ist bei den Kindern wie auch bei den Lehrpersonen gut angekommen.

Art. 22.2.g)
Sommeraktivitäten
Für einige Menschen mit Behinderung ist die Gestaltung arbeitsfreier Tage ein Problem. Gründe sind das Unvermögen, den Tag sinnvoll zu gestalten, das Fehlen eines tragfähigen, sozialen Netzes für die Planung und Gestaltung von gemeinsamen Freizeitgestaltungen und auch die eingeschränkten finanziellen Mittel für Ausflüge.

Für Personen, die in einer Beschützten Werkstätte arbeiten und quasi ‚Zwangsferien' machen müssen bot der Liechtensteiner Behinderten-Verband auch im vergangenen Jahr Sommeraktivitäten an. Das Angebot ist gedacht für eine Gruppe bis acht Personen. Während zwei Wochen wurden die zwei Ganztages- und vier Halbtagesausflüge rege genutzt.

Chor Sing mit!
Seit September 2006 lädt der LBV monatlich zum Liederabend. Frauen und Männer, mit und ohne Behinderung, treffen sich jeweils am zweiten Mittwoch im Monat zum gemeinsamen Singen mit Chorleiterin Patricia Lingg-Biedermann.
Im vergangenen Jahr trafen sich die Sängerinnen und Sänger zu 11 Proben. Inzwischen ist der Chor auf 28 Personen angewachsen. Das Liedgut umfasst etwa 60 Volkslieder, Schlager und Kanons und einige Kirchenlieder.
Am 25. September gestaltete der Chor den Erntedank- und Familiengottesdienst in Schaanwald musikalisch.

Datenbank www.behinderung.li
Die Datenbank ist eine umfangreiche Linksammlung zu unterschiedlichen Informationen rund um Behinderung.
Zielpublikum sind Menschen, die durch Krankheit oder Unfall eine Behinderung erfahren sowie Eltern, die ein Kind mit Behinderung bekommen; Fachleute aus medizinischen, sozialen und pflegerischen Bereichen, Berufsverbände, öffentliche Stellen etc. Die Datenbank hat inzwischen über 320 Einträge und wurde im Berichtsjahr überarbeitet.

Art. 22.2.l)
Vernetzungsgruppe ‚blickwechsel'
Die IV hat im Jahr 2010 ihr 50-jähriges Jubiläum mit ‚blickwechsel' gefeiert. Dazu haben sich insgesamt 24 staatliche und nichtstaatliche Organisationen zusammengeschlossen, um ein vielfältiges Programm anzubieten. Das Büro brachte sich mit verschiedenen Angeboten intensiv zu diesem Jubiläum ein. Die Auswertung dieses Projektes hat ergeben, dass es für alle Organisationen wünschenswert wäre, diese Vernetzung aufrecht zu erhalten. Diese Vernetzungsgruppe hat sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen getroffen. Dabei geht es immer um einen Austausch von Neuigkeiten und es wurden unter anderem folgende Themen diskutiert: Auswirkungen der Sparmassnahmen auf die Nichtregierungsorganisationen, „Bündnis gegen Depression", Behindertenausweis in Liechtenstein, Aktion der Vernetzungsgruppe im Berichtsjahr, Einführung in ICF, Name der Vernetzungsgruppe, …

Sara Marxer-Pino

Bericht:

Büro für Leichte Sprache

Mit dem Büro für Leichte Sprache hat der Liechtensteiner Behinderten-Verband ein neues Angebot geschaffen.
Das Büro für Leichte Sprache gibt es seit dem Frühjahr 2011. Es übersetzt Texte in Leichte Sprache und macht Leichte Sprache in Liechtenstein bekannt.
Röbi Kubik-Risch leitet das Büro. Ihm zur Seite stehen Prüferinnen, die die Texte kontrollieren.

Wie entsteht ein Text in Leichter Sprache?
Das Büro erhält einen normalen Text. Dieser Text wird nach den Regeln für Leichte Sprache übersetzt. Dann lesen die Prüferinnen den Text. Sie lesen Zeile für Zeile und sagen mit eigenen Worten, was sie gelesen haben. So wird klar, ob sie den Text verstanden haben. Haben sie ihn verstanden ist es gut. Haben sie den Text nicht verstanden, wird nach einer besseren Lösung gesucht.
Für den Liechtensteiner Behinderten-Verband hat das Büro die Internetseite übersetzt und den Jahresbericht von 2010.
Das Büro hat eine Zusammenstellung gemacht mit den Regeln für Leichte Sprache. Diese Zusammenstellung hilft Texte verständlicher zu schreiben.

Wichtigste Regeln sind:
Einfache Wörter verwenden
Fremdwörter vermeiden
Kurze Sätze schreiben
In jedem Satz nur eine Aussage machen

Es gibt verschiedene Zeichen, die auf Leichte Sprache aufmerksam machen:

Finanzen 2011

Bilanz per 31. Dezember 2011

		Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		89'883.88	
Debitoren		41'074.90	
Trans. Aktiven		24'733.25	
Total Umlaufvermögen		**155'692.03**	
Anlagevermögen			
Mobilien		51'253.15	
Wertschriften		1’355.80	
Total Anlagevermögen		**52'608.95**	
Fremdkapital			
Kreditoren			40’722.30
Trans. Passiven			10'767.40
Rückstellungen			109'623.90
Total Fremdkapital			**161'113.60**
Eigenkapital			
Vereinsvermögen	29'567.13		
Gewinn 2011	17’620.25		
Total Eigenkapital	**47'187.38**		**47'187.38**
		208'300.98	**208'300.98**

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2011

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	545'309.60	
Raumaufwand	39’600.00	
Strom, Unterhalt u. Reparaturen	22'075.20	
Büro- u. Verwaltungsaufwand	27'105.23	
Versicherungen	3'836.73	
Total Betriebsaufwand	**637'926.76**	
Kundenaufwand		
Dienste u. Beratung	101'627.10	
Unterstützungen	66'793.40	
Freizeit- und Vereinsanlässe	47'290.19	
Transportdienst	108'077.65	
Büro für die Gleichst. M.m.B.	1'186.10	
Abschreibungen	28'759.75	
Sammlungen u. Aktionen	7'268.40	
Vorstand u. Delegation	1'071.45	
Total Kundenaufwand	**362'074.04**	
Betriebserträge		
Mitgliederbeiträge + Gönner		54'300.00
Beiträge von Institutionen		547'959.07
Spendenerträge		113'032.34
Total Betriebserträge		**715'291.41**
Kundenerträge		
Erträge aus Beratung + Dienste		40'933.65
Erträge aus Freizeit- und Vereinsanlässen		10'530.00
Erträge aus Transportdiensten		240'533.38
Verwaltungs- und Kapitalerträge		9'116.01
Übrige Erträge		1'216.60
Total Kundenerträge		**302'329.64**
	1'000'000.80	**1'017'621.05**
Gewinn 2011	**17'620.25**	
	1'017'621.05	**1'017'621.05**

Thöny Treuhand

Thöny Treuhand AG
Austrasse 15
Postfach 103
9495 Triesen
Liechtenstein

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
office@thoeny-treuhand.li

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBANDES, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes in Vaduz haben wir die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Triesen, 9. Februar 2012

THÖNY TREUHAND AG

W. Nold
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen
- Bilanz und Erfolgsrechnung

MWST Nr. 51 209
FL-1.009.206

Wir bieten Hand

Da Behindertsein in vielen Lebensbereichen oft Mehrkosten erzeugt, so z. B. durch mangelnde eigene Mobilität, ist jeweils eine weitere Person und ein geeignetes Fahrzeug notwendig, um Arzttermine, Therapien etc. wahrnehmen zu können. Den Fahrdienst und viele unserer anderen Dienstleistungen bieten wir unseren Mitgliedern kostengünstig oder gratis an.

Um dies bieten zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir sind dankbar für jede Spende. Konto Nr. 204.925.02 bei der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz oder PC 90-11935-9.

Liechtensteiner
Behinderten-Verband

Wiesengass 17
FL-9494 Schaan
Tel. +423 390 05 15
lbv@lbv.li
www.lbv.li